

02/2020
alpenverein.at/graz

Alpenverein Graz Nachrichten

Foto: Christine Gollasch

1870
2020



jahre
alpenverein
graz



Foto: Anael Wirtl



Foto: Romana Pirroja



Foto: Christine Gollitsch

Inhalt

3 Editorial

4 **STADT sucht BERG**

Ein Rundgang durch die Ausstellung im GrazMuseum

9 Wegepatenschaft

10 **feldbuch stift theodolith**

Die österreichische Forschungsexpedition
in den afghanischen Wakhan

11 **Ankündigungen**

Verschiebung der Mitgliederversammlung
Start des Tourenprogrammes

12 **Neues aus der Bibliothek**

15 **Ausblick**

Service für Mitglieder

Auf mein.alpenverein.at kannst du:

- 🔑 eine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag erteilen
- 🔑 Änderungen deiner Bankdaten vornehmen
- 🔑 Adressänderungen bekanntgeben
- 🔑 Studienbestätigungen hochladen
- 🔑 den Jahreskalender ab-/bestellen

Du findest uns auf 
facebook.com/AlpenvereinSektionGraz

Liebe Mitglieder,

am Mittwoch, den 11. März 2020, hätte die Eröffnung der Ausstellung zu 150 Jahre Alpenverein Graz im GrazMuseum stattfinden sollen. Die Eröffnung samt Feier zum Jubiläum musste entfallen – wenige Stunden zuvor war mitgeteilt worden, dass seitens der Bundesregierung die Abhaltung von Veranstaltungen wegen der COVID-19-Pandemie verboten werden musste. Mit 15. März 2020 folgten die umfangreichen Ausgangsbeschränkungen und Schließungen im öffentlichen Leben.

Heute, am 29. April 2020, an dem ich diese Zeilen schreibe, liegen sechs Wochen Ausgangsbeschränkungen hinter uns und wir sind in Erwartung der „Neuen Normalität“ ab 1. Mai 2020. Es stehen die Grund- und Freiheitsrechte, die ökonomischen Wohlstandsfaktoren und die Bedürfnisse nach sozialem Austausch mit der Notwendigkeit, die Verbreitung des oftmals tödlichen Virus zu verhindern, in Konkurrenz. Wir haben gelernt, Verzicht auf zwischenmenschliche Kontakte zu üben, um andere – insbesondere unsere Eltern und Großeltern – zu schützen.

Auch wir im Alpenverein Graz waren – abgesehen von der Absage der Ausstellungseröffnung – von den COVID-Maßnahmen voll betroffen. Die Geschäftsstelle musste ab der Woche des 16. März 2020 geschlossen werden und wird in der Woche nach dem 1. Mai 2020 schrittweise und mit Sicherheitsvorkehrungen wieder geöffnet. Das reichhaltige Touren- und Kursprogramm musste schweren Herzens gestoppt werden. Das Stubenberghaus wurde geschlossen – aus heutiger Sicht zeichnet sich ab, dass nach dem 15. Mai 2020 schrittweise wieder an die Öffnung der Hütten zu denken ist. Auch die Mitgliederversammlung musste abgesagt und auf Montag, 7. September 2020, verschoben werden. Bitte diesen



Dorothea Ablasser und Günter Riegler

Termin schon im Kalender vormerken!

Wir haben uns die Entscheidungen nicht leicht gemacht und auch stets im Vorstand und mit Landes- und Hauptverband rückgekoppelt, wobei die Schließungsmaßnahmen sowie die Absagen von Touren und Kursen ohnehin auf Grund der Vorgaben der Bundesregierung alternativlos waren. Wir müssen uns darauf einstellen, dass wir im Sommer und Herbst 2020 zusätzliche Vorkehrungen bei der Bewirtschaftung der Hütten, und hinsichtlich der Abhaltung von Touren und von Kursen treffen werden müssen. Der Mund-/ Nasenschutz und die Händedesinfektion sind jetzt schon alltäglich geworden und werden es wohl auch bleiben.

Im Herbst 2020 hoffen wir, im Graz-Museum eine Finissage (statt einer Vernissage) abhalten zu können, und so das 150-jährige Bestehen würdig feiern zu können. Die Ausstellung wird ab 1. Juli 2020 frei zugänglich sein – bis dahin dürfen wir Euch auf die ausführliche Dokumentation im Inneren dieser Ausgabe des Nachrichtenblattes verweisen. Prof. Otto Hochreiter hat einen ausführlichen Text angefertigt und Anael Wirtl hat die Ausstellung fotografiert.

Zum Abschluss einige personelle Neuerungen. Die gute Seele der Geschäftsstelle, Dorothea Ablasser, wird heuer im September in den wohlverdienten (Un-)ruhestand treten. Als ihre Nachfolgerin haben wir nach Durchführung einer öffentlichen Ausschreibung und eines Hearings unser langjähriges Vorstandsmitglied Ing. Christine Goliash ausgewählt. Christine ist langjährig als Tourenführerin, als Spezialistin für unser Arthur-v-Schmidt-Haus und als wichtige Stimme im Vorstand und Alpineteam tätig. Die Übergabe soll im Sommer erfolgen; ab August ist Christine dann voll im Einsatz.

Dorli Ablasser (Foto) und Christine kennen einander schon lange – ich bin sicher, die Übergabe wird erfolgreich. Eine ausführliche Laudatio auf Frau Ablasser und ein ausführliches Interview mit Christine Goliash folgt in der nächsten Ausgabe.

Wir wünschen Euch alles Gute – ich hoffe, Ihr könnt heuer im Sommer einige lohnende Touren durchführen.

Bleibts gesund!

*Euer Vorsitzteam: Günter Riegler,
Gudrun Kreuzwirth, Reinhold Matejka*



STADT sucht BERG

Beat Gugger/GrazMuseum

Die GrazMuseum-Ausstellung zum 150 Jahre-Jubiläum der Alpenverein Sektion Graz

Wer Mitglied im Alpenverein ist, ist vor allem an den Bergen interessiert, das hat sich in der 150-jährigen wechselvollen Geschichte kaum geändert. Es sind daher auch die bergbegeisterten Grazerinnen und Grazer, die im Zentrum der Ausstellung im GrazMuseum stehen.

Das Erlebnis, nach anstrengendem Aufstieg, dem Meistern von Gletscherüberquerungen und steilen Felswänden am Ende der Tour auf einem einsamen Gipfel zu stehen und den

Blick über den im Tal liegenden Alltag hinweg auf die Gipfelschar und den weiten Horizont zu richten, gehört bis heute zum Schatz der gut 22.000 Mitglieder der Grazer Sektion des Österreichischen Alpenvereins.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben sich Vertreter des städtischen Bürgertums zusammengetan, um die bis dahin weitgehend unbekannte Bergwelt zu erforschen und für den Tourismus zu erschließen.



alle Fotos: Anael Wirtl

Am 21. März 1870 fand die konstituierende Sitzung der Grazer Sektion des Deutschen Alpenvereins statt, womit die im Februar erfolgte Gründung offiziell gemacht wurde.

In jüngster Vergangenheit wurde sowohl beim Österreichischen als auch beim Deutschen Alpenverein damit begonnen, die gesellschaftlichen und – in einigen Bereichen – nicht unumstritten politischen Verstrickungen des Alpenvereins durch kritische Historiker/-innen aufzuarbeiten.

Da im Grazer Vereinsarchiv die Aktenlage für die Zeit vor 1950 eher dünn ist, haben die beiden Historiker/-innen Katharina Scharf und Robert Moretti die Graz-relevanten Unterlagen im zen-

tralen Archiv des OeAV in Innsbruck ausgewertet. Auf dieser historischen Grundlage war es nun möglich, anhand von Biografien einzelner (Gründungs-)mitglieder und konkreten Entscheidungen die Vereinsgeschichte recht gut zu rekonstruieren.

In der Ausstellung im GrazMuseum wird der Versuch unternommen, diese Geschichte mit den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen der Stadt Graz in den letzten 150 Jahren in Beziehung zu setzen. Im Fokus des 19. und frühen 20. Jahrhunderts steht dabei das gehobene Bürgertum, aus dem sich in den ersten Jahrzehnten nach der Vereinsgründung der überwiegende Teil der Vereinsmitglieder rekrutierte. Entsprechend den damaligen gesellschaftlichen Strömungen waren bei vielen Mitgliedern eine große Affinität zu deutschnationalen Ideen und eine antisemitische Haltung verbreitet. Die Ausstellung benennt auch die Entwicklung in den 1930er-Jahren und

die Nähe zu nationalsozialistischen Bewegungen – vor allem nach dem „Anschluss“ 1938. Ende der 1940er-Jahre setzte eine bis heute anhaltende Entwicklung ein, in der der sportliche Aspekt im Alpenverein immer wichtiger wird. Dieser spannende Wechsel in der Ausrichtung des Vereins lässt sich – wie im gesamtösterreichischen Verein – auch in der Sektion Graz gut beobachten.

Bereits der Titel der Ausstellung STADT sucht BERG unterstreicht die Wechselbeziehung des Urbanen zum Hochgebirge. Collagen aus Berg- und Stadtbildern empfangen die Besucher/-innen im Museum und geleiten sie vom Eingangsbereich über den Hof in die Gotische Halle. Das zentrale erzählerische Mittel der Ausstellung sind Fotografien aus dem Fundus des Archivs des Alpenvereins in Innsbruck, des Archivs der Grazer Sektion, der Mitglieder der Sektion Graz und der Sammlung des GrazMuseums.



Der erste Raum

Im Zentrum stehen die Menschen im AV und ihre Berg-erlebnisse: Mit Aufbietern all seiner physischen Leistungsfähigkeiten, seinem technische Können und seinen Fähigkeiten hat der Alpinist die Herausforderung des Berges angenommen und siegreich sein gestecktes Ziel erreicht. Der Lohn: als strahlender Sieger auf dem «höchsten» Gipfel stehen. Was bleibt von den Abenteuern, ist die Erinnerung dokumentiert in Erzählungen und den Gipfelfotos. Diese Fotos von den «errungenen Siegen» stehen am Anfang der Ausstellung. In den Gipfelfotos kristallisieren sich die



Erinnerungen. Sie sind der Beweis für das Erreichte. Die Mitglieder wurden aufgefordert Fotos von ihren «Heldentaten» am Berg zu schicken. Die Fotos zeigen nicht nur einsame Gipfelheldinnen und -helden, sondern auch lachende Gruppen unterm Gipfelkreuz oder auf Alpweiden und dokumentieren damit auch, dass der Alpenverein Graz nicht nur ein Verein von Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfern ist, sondern dass Bergerlebnisse mehr sein können als Gipfel, die es zu «bezwingen» gilt.



Der zweite Raum

Steht die Gegenwart im ersten Raum im Fokus, blicken wir im zweiten Abschnitt zurück in die Vergangenheit. Die Geschichte der Sektion Graz wird anhand von sieben für den Alpenverein wichtigen Jahren erzählt. Dank der historischen Recherche lassen sich hier die Biografien einzelner Mitglieder der Grazer Sektion und die Bedeutung der ausgewählten Jahre für die Vereinsgeschichte nachvollziehen. Und obwohl der Alpenverein stark von Männern dominiert war, finden sich unter den Porträtierten auch begeisterte Bergsteigerinnen aus Graz und der Umgebung. An der Geschichte des Grazer Alpenvereins zeigt sich die unterschiedliche politische und ideologische Gesinnung der





Der dritte Raum

Die letzten beiden Räume geben Einblick in die praktische Tätigkeit des Vereins. Mit der Erschließung der alpinen Regionen und des Hochgebirges für Wanderer/innen und Bergsteiger/innen engagieren sich Alpenvereinsmitglieder seit der Gründung vor 150 Jahren für die breite Öffentlichkeit, wie es kaum bei einem anderen Verein zu beobachten ist: Über Jahrzehnte hinweg ist im ganzen Alpenraum ein viele hundert Kilometer umfassendes Wegenetz entstanden, das jährlich kontrolliert und erhalten werden muss. Mit dem Bau der Alpenvereinshütten im Hochgebirge hat sich der Alpenverein schon früh als Bauherr in ein Gebiet vorgewagt, das auch heute noch nur schwer zugänglich ist.



Gesinnung schon lange vor dem „Anschluss“ 1938, einige müssen als Juden und Jüdinnen schließlich fliehen oder werden ermordet. Nach dem gesellschaftlichen Aufbruch in den 1960er-Jahren vollzog auch der Alpenverein einen

Mitglieder und Funktionäre: darunter Mitglieder mit ausgeprägter antisemitischer

Wandel: Neue alpine Trends kommen auf und der sportliche Aspekt rückt immer weiter ins Zentrum des Interesses der nachkommenden jüngeren Generationen, es findet eine Entideologisierung des Vereins statt. Gleich geblieben ist das Engagement für den Schutz der Alpen, der schon seit der Anfangszeit einen hohen Stellenwert hatte. Mit dem neuen gesellschaftlichen Bewusstsein für die Bewahrung der Natur erlangt auch dieser Aspekt eine neue Aktualität – bis heute: 2020 ist der Endpunkt des historischen Rundgangs.

Auch, wenn jetzt
so vieles anders ist.
Manches bleibt
wie immer:
Zählen Sie auf uns!

Bleiben wir in Kontakt

Martin Schmuck

Filialen Radetzkystraße und
Plüddemanngasse, Graz

 +43 664 80510 5552

 martin.schmuck@landes.hypobank.at

 Mein ELBA

 www.hypobank.at





Foto: Romana Piroja

Neue Wegepatinnen/-paten gesucht

Derzeit sind wir dringend auf der Suche nach neuen Wegepatinnen und Wegepaten für den Raum Graz/Umgebung. Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle (Sackstraße 16, 8010 Graz), unter 0316/82 22 66 oder buer.o.graz@oeav.at.

Als Wegpatin/Wegpate kümmert man sich in der Nähe seines Zuhauses um die Instandhaltung eines bereits bestehenden Weges. Vorrangig geht es darum, den Weg sicher und ohne Probleme begehbar zu halten.

Wegpatin/Wegpate kann jede/jeder werden und so lange bleiben, wie sie/er mag. Auch für Schulklassen bietet sich hier eine tolle Möglichkeit, Kindern die Natur näher zu bringen und gleichzeitig wertvolle Arbeit zu verrichten.



ZU DEN AUFGABEN ZÄHLEN VOR ALLEM:

- 📍 Farbmarkierungen erneuern
- 📍 Tafeln, Schilder und Wegweiser reparieren und aufstellen
- 📍 zugewachsene Wegabschnitte von Gestrüpp befreien



Das dafür benötigte Werkzeug wird vom Alpenverein bereitgestellt.

Fahrt- und Materialkosten werden übernommen.



In den späteren 1950er und vor allem in den 1960er und 1970er Jahren waren steirische und darunter auch etliche Grazer Bergsteiger in den Gebirgen Hochasiens, und hier vor allem im Hindukusch, unterwegs:

Mit einer Hindukusch-Expedition 1963 von Graz aus, gekrönt durch die Drittbesteigung des höchsten Berges von Afghanistan, des Noshaq (7492 m), sowie der Ersterbesteigung von dessen Ost- und Zentralgipfel (7480 m bzw. 7400 m) durch Gerald Gruber und Rudolf Pischinger aus Graz, entwickelte sich die Hauptstadt der Steiermark zu einem international beachteten Zentrum des Alpinismus in dieser asiatischen Region.

Die öst. Forschungsexpedition in den afghanischen Wakhan

Manfred Buchroithner/Akad. Sektion Graz

Bereits 1962 war allerdings Roger Senarcens de Grancy zusammen mit drei weiteren Studenten aus der Steiermark, mit dem Ziel Koh-e Keshnikhan (6745 m), im damals noch kaum bekannten Wakhan-Korridor zwischen Tadschikistan (seinerzeit Sowjetunion) und Pakistan, auf der Nordseite des Hindukusch unterwegs gewesen.

Dies führte dann zu der von der Akademischen Sektion Graz des Österreichischen Alpenvereins unter Leitung von de Grancy durchgeführten wissenschaftlichen Hindukusch-Expedition 1970 und der ebenfalls von ihm initiierten und geleiteten Exploration Pamir '75 eben dieser ÖAV-Sektion in den Wakhan. Bei beiden Unternehmungen hatte Robert Kostka die forschungsmäßige Verantwortung über.

Rund 45 Jahre später hat nunmehr der Autor dieser Zeilen, selbst Teilnehmer an der knapp dreieinhalbmonatigen Expedition im Jahre 1975, bisher noch nicht veröffentlichte private Analog-Filmaufnahmen zusammengetragen.

Umfangreiches Material der Kollegen dieser Expedition sowie des deutschen Biologen Clas Naumann, der ursprünglich 1975 dabei sein hätte sollen und bereits 1972 und 1973 den Wakhan als Wissenschaftler besucht hatte, wurde digitalisiert und gesichtet.

Ebenso wurden heutige Interviews mit den damaligen Hochgebirgsforschern gegenübergestellt. Er konnte die bekannte, im Stubaital aufgewachsene Salzburger Künstlerin und Filmemacherin Sina Moser für die Herstellung der 105 Minuten langen Dokumentation gewinnen und übernahm selbst die wissenschaftliche Redaktion.

Spät, aber doch, ist somit eine umfangreiche Filmdokumentation über die geographischen Gegebenheiten sowie die Ethnologie, aber auch über alpinistische Leistungen österreichischer – und vor allem steirischer – Alpinisten in dem entlegenen und auch heute noch selten besuchten Wakhan-Korridor entstanden.

Zudem zeigt der Streifen auch eindrucksvoll die Entwicklung der alpinistischen Ausrüstung von 1970 bis heute. In diesem Sinne ist der umfassende populärwissenschaftliche Film von Sina Moser und dem Verfasser dieses Berichts als eine Dokumentation von österreichischer Forschungs- und Alpingeschichte sowie von einem der entlegensten Landstriche Asiens in den 1970er Jahren zu werten.

Der Film „Feldbuch, Stift, Theodolit. Österreicher und ein Deutscher forschen im afghanischen Pamir/Hindukusch – Wakhan 1970-1975“ hatte die Erstaufführung am 19. November 2019 beim Bergfilmfestival Salzburg.

Die „Nachpremiere in Graz“ wird voraussichtlich im Herbst 2020 folgen, nachdem der im März geplante Termin, den Corona-Maßnahmen folgend, abgesagt werden musste.

Die Akademische Sektion Graz des ÖAV wird darüber zeitgerecht informieren.

Neuer Termin für unsere Mitgliederversammlung

Aufgrund der aktuellen Situation und des verordneten Versammlungsverbots haben wir uns entschieden, die für Mai 2020 geplante Mitgliederversammlung abzusagen.

**Ersatztermin:
Montag, 7. September 2020.**

SAVE THE DATE

Der Österreichische Alpenverein,
Sektion Graz macht mit und lädt ein!

“TAG DES DENKMALS” SONNTAG, 27. 9. 2020

An diesem Tag werden vom Bundesdenkmalamt ausgehend, viele sehenswerte Bauten in Österreich – so auch rund um Graz – vorgestellt.

Unter dem Motto „bauen und bilden“ werden wir unser einzigartiges, denkmalgeschütztes Stubenberghaus präsentieren.

Der ÖAV Graz wird, im Rahmen der Möglichkeiten, am 27.9.2020 ein abgestimmtes Rahmenprogramm beim Stubenberghaus anbieten.

Weitere Infos dazu gibt es zeitgerecht auf unserer Website.



Foto: Christine Gollasch

Die Skitourensaison 2020 hat für viele abrupt geendet, für manche in Österreich wurde das Skitourengehen per Verordnung verboten, für die meisten mit dem Appell an die Vernunft.

Die Maßnahmen zu COVID-19 haben uns in den letzten Wochen fest im Griff gehabt. Mit den Lockerungen der Ausgangsbeschränkungen haben ÖAV und VAVÖ Leitlinien zur Bergsportausübung in Zeiten des Coronavirus erarbeitet.

Der Frühling ist in Tallagen schon fast vorbei, in höheren Regionen kehrt er gerade ein.

Die TourenführerInnen der Sektion Graz freuen sich, mit euch ab 15. Mai 2020 die Natur und Bergwelt wieder in vollem Maße zu genießen, zu erwandern, zu erklettern. Sie sind neben den Kenntnissen ihrer Ausbildung zum Wanderführer oder Instruktor auch mit den neuen Maßnahmen voll vertraut.

Die Kleingruppenregelung mit max. 10 Teilnehmern, das Abstand halten, das Tragen von Mund-Nasenschutz oder auch die Vorgehensweise bei Fahrgemeinschaften sind mittlerweile bekannte Regeln, die uns auch die letzten Wochen im Alltag schon begleitet haben.

Einige TourenführerInnen haben ihr Programm bereits adaptiert und erweitert. Einen herzlichen Dank dafür!

Unserer Website wird laufend aktualisiert, bitte schauen Sie rein: alpenverein.at/graz.

Wir freuen uns, Dich/Sie bei unseren Touren und Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und wünschen Dir/Ihnen unfallfreie Berg- und Naturerlebnisse!

Alpinteam der Sektion Graz

Neue Bücher in der AV-Bibliothek

Schörgelgasse 28a, 8010 Graz E-Mail: bibliothek.sektion.graz@oeav.at
 Öffnungszeiten Mittwoch 18:00 bis 19:30 Uhr (außer Feiertage)

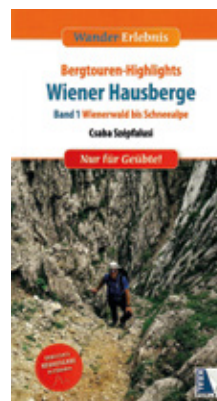
wieder geöffnet
 ab 3.6.2020

Bergtouren-Highlights Wiener Hausberge

Band 1, Wienerwald bis Schneeralpe, Band 1

Csaba Szépfalusi

In diesem Führer beschreibt der renommierte Wiener Autor Bergtouren, die ein erhöhtes Maß an Kondition, Trittsicherheit, Orientierungssinn und zum Teil Kletterfertigkeit erfordern. Für Freunde solch anspruchsvoller und vielfach auch abenteuerlicher Touren ist der Band eine wahre Fundgrube. Die informativ beschriebenen Touren decken das Gebiet vom Wienerwald bis zur Schneeralpe ab und werden mit übersichtlichen Kartenausschnitten, die für die Planung solcher Touren unentbehrlich sind, sowie schönen Fotos ergänzt. Die Tourenübersicht erleichtert die Tourenausswahl insbesondere hinsichtlich der Schwierigkeiten. In der vorderen Klappe befindet sich die Übersichtskarte der Touren.



232 Seiten,
 zahlreiche Farbfotos,
 Kartenausschnitte,
 Übersichtskarte
 Kral-Verlag,
 Berndorf, 2019
 ISBN 978-3-99024-837-9

Von Hütte zu Hütte in den Wiener Hausbergen

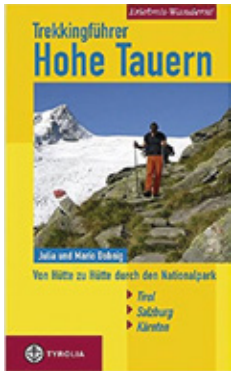
Zur Individuellen Planung nach Wetter, Zeit und Kondition

Martin Moser



430 Seiten,
 zahlreiche Farbfotos,
 Kartenausschnitte
 Kral-Verlag,
 Berndorf, 2019
 ISBN 978-3-99024-422-7

In diesem Führer beschreibt der Autor die Bergwelt zwischen Wien, Hochkar und Wechsel mit ihren 90 Hütten, die sich als gemütliche Stützpunkte für mehrtägige Wanderungen anbieten. Die erlebnisreichen, z. T. wenig begangenen Wanderungen und Wochenendtouren unterschiedlicher Schwierigkeit und Länge werden mit interessanten Wegbeschreibungen, schönen Fotos und informativen Kartenausschnitten samt eingetragenen Routenverläufen ergänzt. Die Karten sind übersichtlich in einem Kapitel gegen den Schluss des Buches zusammengestellt. Am Anfang werden die verschiedenen Hüttenarten wie z. B. umweltfreundliche und kulinarische Hütten sowie deren Zustiege vorgestellt.



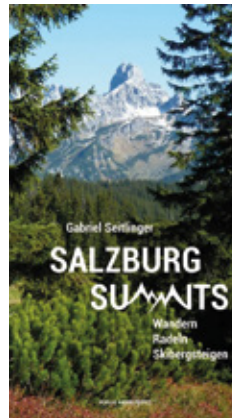
104 Seiten, 78 Farbfotos,
Kartenausschnitte,
Übersichtskarte
Tyrolia Verlag,
Innsbruck, 2018,
ISBN 978-3-7022-2814-9

Trekkingführer Hohe Tauern

Von Hütte zu Hütte durch den Nationalpark: Kärnten – Salzburg – Tirol

Julia und Mario Dobnig

Dieser Führer beinhaltet eine großartige Rundtour durch die Hohen Tauern in den Bundesländern Tirol, Salzburg und Kärnten mit Schutzhütten als Etappenzielen am Weg. Dessen Verlauf wurde so gewählt, dass man ohne Gletscherbegehung und Kletterei auskommt und trotzdem die mächtigen Gletscherberge erleben kann. Die vorgestellte Tour kann selbstverständlich auch in kleinere Abschnitte geteilt werden, wofür man entsprechende Hinweise findet. Die informativen Wegbeschreibungen verweisen auch auf Gipfel, die man vom Weg oder von den Hütten aus besteigen kann. Farbfotos, Etappenübersichten und Kartenausschnitte mit Routenverläufen sowie Hütten-Infos erleichtern die Planung, Hinweise auf Natur, Geschichte und Kultur dienen der Vertiefung.



368 Seiten,
zahlreiche Farbfotos,
Kartenausschnitte mit
eingetragenen Routenverläufen
Verlag Anton Pustet,
Salzburg, 2019
ISBN 978-3-7025-0929-3

Salzburg Summits

Wandern, Radeln, Skibergsteigen.

Gabriel Seitlinger

Dieser Führer gewinnt dem Bundesland Salzburg neue Facetten für Bergerlebnisse ab. Er stellt die höchsten Punkte aller 119 Gemeinden vor, das sind 108 „Summits“, und beschreibt, wie man diese erreichen kann, indem 102 Wander- oder Berg-, 33 Rad- und 32 Schitouren vorgeschlagen werden. Den vielfältigen Naturlandschaften Salzburgs entsprechend spannt sich der Bogen von der einfachen Radtour im Flachgau bis zur Gletscherroute zum Großvenediger. Der Autor ging mit großer Genauigkeit an die Sache heran, sodass mancher „Summit“ auch abseits der geläufigen Gipfelpunkte mittels GPS gesucht werden muss. Eine Beschriftung der Fotos hätte dieses bemerkenswerte Buch noch besser gemacht.

Ossola

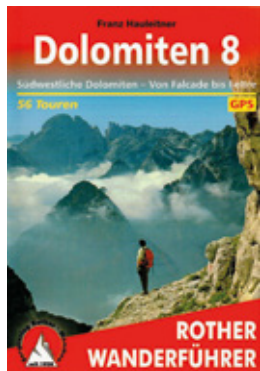
Zwischen Lago Maggiore, Monte Rosa und Nufenenpass

Tim Shaw

Ossola ist ein abwechslungsreicher und in weiten Teilen einsamer Landstrich im Nordwesten Italiens zwischen der Schweizer Grenze und dem Lago Maggiore. Die 50 Touren spannen einen Bogen vom überwältigenden, gletscherbedeckten Monte Rosa, durch unberührte Landschaften mit historischen Pfaden, zwischen geschichtsträchtigen Plätzen bis zu den Palmen am Ufer des Lago Maggiore. Dementsprechend gibt es anspruchsvolle Touren im Hochgebirge ebenso wie gemütliche Wanderungen in Talnähe. Der Buchreihe entsprechend sind die Schwierigkeiten farblich gekennzeichnet, die Beschreibungen sind informativ und durch Kartenausschnitte sowie Höhenprofile ergänzt.



256 Seiten,
zahlreiche Farbfotos,
Kartenausschnitte,
Höhenprofile,
Übersichtskarte
Rother Verlag,
München, 2019
ISBN 978-3-7633-4538-0



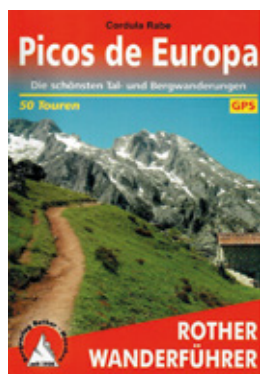
Dolomiten 8

Südwestliche Dolomiten –
Von Falcade bis Feltre

Franz Hauleitner

Der bekannte Autor beschreibt in diesem Buch einen Teil der Dolomiten, in dem man noch viele Routen abseits des Trubels entdecken kann. Neben den bekannten Berggruppen wie Marmolata und Pala erweisen sich auch die Feltriner Dolomiten und die Berge im Hinterland von Belluno als an Landschaftsformen und Naturschönheiten reiches wildes Bergland. Bergwanderer können sich so manchen Geheimtipp aus diesem Führer holen, der 56 Touren in gewohnt hohem Standard mit Kartenausschnitten samt eingetragenen Routenverläufen und schönen Fotos vorstellt. Aussagekräftige Höhenprofile und GPS-Tracks, die auf der Internetseite des Verlages zu finden sind, vervollständigen den handlichen Führer.

208 Seiten,
zahlreiche Farbfotos,
Kartenausschnitte,
Höhenprofile, Übersichtskarte
Rother Verlag,
München, 2018
ISBN 978-3-7633-4524-3



Picos de Europa

Die schönsten Tal- und Bergwanderungen

Cordula Rabe

Dieser Führer widmet sich dem ältesten Nationalpark Spaniens, der auf 650 km² Fläche zahlreiche markante Berggipfel des Kantabrischen Gebirges beherbergt, an denen sich schon die früheren Seefahrer im Golf von Biscaya orientierten. Auf den vorgestellten Routen lernt man abgechiedene Almen und schöne Täler in einer beeindruckenden Bergwelt kennen. Das Spektrum der Touren umfasst einfache Wanderungen, anspruchsvolle Gipfelbesteigungen und mehrtägige, aussichtsreiche Hüttenwanderungen, wobei Varianten und Kombinationsmöglichkeiten reiche Abwechslung versprechen. Informative Texte, Kartenausschnitte mit Wegverlauf sowie Höhenprofile und Farbfotos zeichnen das Buch ebenso wie Hinweise auf Kultur und Tradition dieses wenig bekannten Gebietes aus.

184 Seiten,
zahlreiche Farbfotos,
Kartenausschnitte,
Höhenprofile,
Übersichtskarte
Rother Verlag,
München, 2018
ISBN 978-3-7633-4361-4



Vorteile für Mitglieder

- Versicherung:
alpenverein.at/versicherung
- Kletterhallen
- Verleih von Alpinausrüstung
- Wetter & Tourenplanung
- Rabatte bei Vorteilspartnern
- Ermäßigungen auf Hütten
- Ausbildung zum Bergsportler
- Einsatz für den Natur- und Umweltschutz
- Karten, Bücher und Magazine
- umfangreiches Jugend- und Familienprogramm

Details unter alpenverein.at/vorteile

Als Mitglied erhältst du zahlreiche Ermäßigungen:

- Hypo Steiermark
- Gigasport
- Northland
- Bergfuchs
- Pro Fit Aquatic Fitness
- Nova Spa Graz

Details unter alpenverein.at/graz/service/Kooperationen

Impressum

Medienbesitzer und Verleger:

Österreichischer Alpenverein,
Sektion Graz,
Steirischer Gebirgsverein,
A-8010 Graz, Sackstraße 16

Inhalt:

Informationen und Berichte über
Tätigkeiten, Ziele und Aufgaben
im Sinne der Vereinsstatuten.

Hersteller:

Offsetdruck Dorong OG,
A-8053 Graz, Kärntnerstraße 96

Herstellungs- und Verlagsort:

Graz

Auflage:

16.300 Stück

Anzeigenteil, Redaktion und Layout:

Alpenverein Graz

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist
der jeweilige Verfasser verantwortlich und
gibt seine persönliche Meinung wieder. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder,
Dias oder elektronische Daten wird von der
Redaktion keine Haftung übernommen.

Redaktionsschluss Heft 3/2020: 07.08.2020

AV-Geschäftsstelle Graz

A-8010 Graz, Sackstraße 16
Tel. 0316/82 22 66,
Fax 0316/81 24 74

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag
9:30 bis 12:30 und 13:00 bis 18:00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag
9:30 bis 12:30 und 13:00 bis 15:00 Uhr

Internet:

www.alpenverein.at/graz

E-Mail:

buero.graz@oeav.at
kontakt.graz@oeav.at



Die nächste
Ausgabe
erscheint im
September 2020

Magazin 3/2020

Top-Thema:
Inklusionsklettern

Ihr Tourenbericht im Alpenvereinsmagazin

Sie schreiben gerne über Ihre Unternehmungen in
der Natur und möchten andere AV-Mitglieder an Ihren
Erlebnissen teilhaben lassen? Wir freuen uns über Ihre Touren-
berichte mit Fotos, die wir in unserem Nachrichtenblatt bzw. auf unserer Website
veröffentlichen dürfen. Text max. 2000 Zeichen, Fotos mind. 300 dpi.
Die Redaktion ist erreichbar unter: redaktion.graz@oeav.at

Wir verweisen auf die Firmenanzeigen und danken für die
finanzielle Unterstützung sowie gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über deine Mithilfe!

Es gibt viele Bereiche, wo du helfen kannst: Wege markieren, Wege
instandhalten, Hütten betreuen... es gibt immer was zu tun.

Bei Interesse melde dich bitte unter buero.graz@oeav.at
oder komm direkt in unser Büro in der Sackstraße 16.

Wir freuen uns auf dich, dein Alpenverein-Graz-Team

Du findest uns auf 
facebook.com/AlpenvereinSektionGraz

GZ 02Z031118 M

Pb.b.

Erscheinungsort Graz

Verlagspostamt 8020 Graz

Unzustellbare Hefte bitte zurück
an den ÖAV, Sackstraße 16,
8010 Graz



© FOTO: ORTOVOX

giga sport

WO DER SPORT DIE NR. 1 IST



- ❶ ORTOVOX Herren-Softshelljacke Westalpen € 400,- ❷ ORTOVOX Herren-Softshellhose Westalpen € 380,- ❸ SALEWA Herren-Zustiegsschuh Wildfire Edge € 160,-
❹ DACHSTEIN Herren-Zustiegsschuh Super Ferrata € 229,95 ❺ PETZL Kletterhelm Meteor € 79,99 ❻ PETZL Klettergurt Corax € 59,99 ❼ KSS Scorpio Eashook € 139,99

Gültig in allen Gigasport Filialen via Click&Collect und im Gigasport Online Shop solange der Vorrat reicht.

GIGASPORT 16 MAL
IN ÖSTERREICH

Graz | Klagenfurt | Villach | Brunn am Gebirge | Innsbruck | Liezen | Fohnsdorf | Leoben | Oberwart
Kapfenberg/St.Lorenzen | Spittal | Lienz | Bärnbach | Fürstenfeld | Bad Ischl | Wolfsberg